

Padre Pio über die Armut

„Wehe euch, ihr Pharisäer, die ihr die vordersten Sitze haben wollt und euch auf den Straßen und Plätzen gerne grüßen lasst“

Die wahre Demut wird nicht so sehr nach außen zur Schau getragen, als vielmehr empfunden und gelebt. Gewiss müssen wir in Gottes Gegenwart immer demütig sein, wir dürfen jedoch keine falsche Demut entwickeln, die nur zu Entmutigung, Bedrücktheit und Verzweiflung führt. Was wir haben müssen, ist eine schlechte Meinung von uns selbst. Wir dürfen unseren eigenen Nutzen nicht über den der Anderen stellen und sollen uns geringer achten als unseren Nächsten.

Wir brauchen Geduld, um das Elend Anderer zu ertragen, noch mehr Geduld aber, um uns selbst ertragen zu lernen. Reagiere unaufhörlich mit Demut auf dein tägliches Versagen. Sieht der Herr dann deine Reue, wird Er dir seine Hand entgegenstrecken und dich an sich ziehen.

Auf dieser Welt kann niemand Verdienste vorweisen; alles gewährt uns der Herr, aus reinem Wohlwollen, und weil Er uns in Seiner unendlichen Güte alles verzeiht.

Hl. Pater Pio von Pietrelcina (1887-1968), Kapuziner